

# Das Babelsberger Wunder

Potsdam (PamS). Auf großes Interesse der Bürger traf das Richtfest der Alten Neuendorfer Kirche in Babelsberg. Nachdem der erste Bauabschnitt, die Rekonstruktion der äußeren Hülle und die Dachunterbedeckung fertig gestellt waren, konnte am Freitag die Spitze feierlich auf den Turm aufgesetzt werden.

Die Theologin und Vorsitzende des Fördervereins, Gisela Opitz, betonte in ihrer Rede die große Spenden- und Hilfsbereitschaft von Fördermitgliedern, Handwerksbetrieben, engagierten Privatpersonen, dem Denkmalpflegeamt, dem Stadtkontor und der Bauaufsicht. Besonders durch das Engagement des ehemaligen Stadtrates Helmut Klünder, der Gartenarchitektin Hiltrud Berndt und der Witwe von Kurt Weiden sei der schon beschlossene Abriss der Kirche verhindert worden. Ende der siebziger Jahre sollte die Kirchenruine auf dem Neuendorfer Anger einer zweispurigen Zubringerstraße zur Nutheschneelstraße weichen. „Inzwischen spricht man vom Babelsberger Wunder“, sagte Opitz, „nach 102 Jahren ist die Kirche aus ihrem Dornröschenschlaf erweckt worden“.

„Im nächsten Jahr wollen wir hier wieder Weihnachten feiern“, sagte Roland Schulze, Chef des Denkmalpflegeamtes und Mitglied im Förderverein. Im Sommer 2003 soll dann die Außenfassade und der Innenraum verputzt werden. Zunächst muss noch eine Wandheizung installiert werden.



23  
11  
2003

Richtfest der Alten Neuendorfer Kirche in Babelsberg: Der erste Bauabschnitt ist abgeschlossen.  
Foto: Andreas Klaer